



Gedenkstunde an die Reichspogromnacht

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 wurden von den Nazis in ganz Deutschland Synagogen und jüdische Geschäfte und Wohnungen in Brand gesetzt und verwüstet. Tausende Jüdinnen und Juden wurden misshandelt und getötet.



**Die Arbeitsgemeinschaft „Gegen das Vergessen“ lädt ein
Sonntag, 8. November 2026 – 19 Uhr
Ichenhausen – „Haus der Begegnung“**

Erich Kästner:

Die Ereignisse von 1933 bis 1945 hätten spätestens 1928 bekämpft werden müssen. Später war es zu spät. Man muss den rollenden Schneeball zertreten. Die Lawine hält keiner mehr auf.

Wie sieht es heute aus? Antisemitische Vorfälle, Gewaltakte und Morddrohungen gegen jüdische Mitbürger*innen häufen sich, und die rechtsextreme AfD feiert Wahlerfolge mit enormen Zuwachsraten. Bundestagswahl 2025: 20.8% (+10.4); Landtagswahlen 2026: BaWü: 18.8% (+9.1); RP: 19.5% (+11.2); LSA: 43.8% (+20); BE: 16.3% (+7.2); MVP: 38.2% (+21.5); Kreistagswahl GZ März 2026: 19.7% (+11.3); Kommunalwahl NS: 15.8% (+11.3).

**Der rechtsextreme Schneeball rollt offensichtlich wieder.
Wie können wir ihn diesmal noch rechtzeitig stoppen?**

Zu dieser Frage nehmen Stellung:

Nathalie Charlet | Bündnis für Demokratie Günzburg

Jana Schober/Dieter Leinweber | Bündnis für Demokratie Krumbach

Werner Gloning | DGB-Kreis Günzburg

**Den kulturellen Teil der Gedenkstunde gestaltet
Matthias Klösel (Theaterwerkstatt Augsburg)**

Einakter „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ von Charles Lewinsky

Thomas Hoffmann mit seiner Gitarre und seinen Liedern

Alle, die auch ein „Nie wieder“ wollen, sind eingeladen.

Arbeitsgemeinschaft „Gegen das Vergessen“

DGB Kreis Günzburg|Neu-Ulm | KAB Iller-Donau | evang.-luth. Dekanat Neu-Ulm |
Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Schwaben